

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

## Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf! Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!

Bald jähren sich wieder die Kathastophen von Fukushima und Tchernobyl. Ich zitiere heute aus einem Beitrag von **IPPNW (internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges)**. Heute wird es der 1. Teil, am nächsten 6. kommt der 2. Teil.

## Fukushima: Tsunami-Legende Super-Gau durch Sicherheitsdefizite und Erdbeben

Am 11. März 2011 kam es aufgrund gravierender Sicherheitsdefizite und eines Erdbebens im japanischen Atomkraftwerk Fukushima Dai-ichi zu einer Atomkatastrophe. Weltweit stehen zahllose Atomkraftwerke (relativ ungeschützt) an erdbebengefährdeten Standorten. Überall auf der Welt kann es bei Erdbeben zu einem weiteren Super-GAU kommen – in Asien, in Amerika wie auch in Europa.

### Die Tsunami-Legende

Die Atomindustrie fürchtet sich wegen ihrer Milliarden Gewinne vor weltweiten Bestrebungen, alle Atomkraftwerke stillzulegen. Sie strickte deshalb unmittelbar nach Fukushima an einer Legende: Nicht das Erdbeben, sondern erst der Tsunami sei der

alles überragende Faktor gewesen, der allein für den katastrophalen Unfallverlauf bestimmend war. In der Öffentlichkeit wurde das Bild einer 14 Meter hohen „Monsterwelle“ aufgebaut, die sonst nicht noch einmal auf der Welt entstehen könne. Der genauen Lektüre des offiziellen Regierungsberichtes ist dagegen zu entnehmen, dass die offiziell um 15.41 Uhr am Atomkraftwerk eingetroffene Hauptwelle auf rund 8 Meter geschätzt wurde. Außerdem: Konkret dokumentierte Beweise für die behaupteten Tsunamischäden sind bis heute noch nicht vorgelegt worden.

### Zum einen: Gravierende Sicherheitsdefizite

In Fukushima kam es zum Ausfall von Sicherheitssystemen, weil systematisch gegen das Einmaleins der Reaktorsicherheit verstoßen wurde: Sicherheitssysteme waren völlig unzureichend räumlich und systemisch getrennt. Es gab viel zu wenige, technisch verschiedenartige Back-up-Systeme (fehlende Redundanz und Diversität). Die Blöcke 2 und 3 verfügten neben dem Meer nicht über die Möglichkeit, die Nachzerfallswärme des Atomreaktors mit Hilfe eines „Isolation Condenser“ an die Atmosphäre abzugeben. (Fortsetzung folgt!)



Seit über **dreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.01.17 ist es das 367 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:  
Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642